

Inhaltsverzeichnis

Prolegomena zu einer Ästhetik der Geste	13
Eine Einleitung	

I. DIE GESTE DER KUNST: EINE THEORETISCHE GRUNDLEGUNG

1	Die dreifache Wurzel der Präsenz	29
2	Ein kurzes Intermezzo	33
	Notate für eine mögliche Kritik der Begriffe Ereignis und Negativität	
3	Über das Prozessieren	37

4 Das Prozessieren der Geste 43

4.1 Geste als Ausdruck? Zur »Gestimmtheit« – 43

4.2 Die »reine Medialität« der Geste – 49

4.3 Die »immanente Signifikanz« der Geste – 55

4.4 Geste und Kunstforschung – 65

II. REFLEXIVE DARSTELLUNG: ZU EINER KLEINEN GESCHICHTE DER GESTE DER KUNST

1 Versteckte Körperkünste 71

Physiognomik und Rhetorik

2 Verbergung, Darstellung, (Bild-)Erzählung 81

3 Die Kunst der Übergänge 91

Metapher und Inversion

4 Agonale Gesten im medialen Wettstreit 101

III. REFLEXIVE GESTALTUNG: PROZESSIERENDE PARADIGMEN IM 20. JAHRHUNDERT

1	»Zwischen Greifen und Begreifen« Bild und Distanz	115
2	»Gesten-Bewegungen« Physiognomien und Medienformate	129
3	»Nichts Greifen« und Anspielungsfelder	145
4	Das Spiegelstadium der Geste	167
5	Am Anfang war... die Geste	177

IV. ANHANG

Literaturverzeichnis – 189

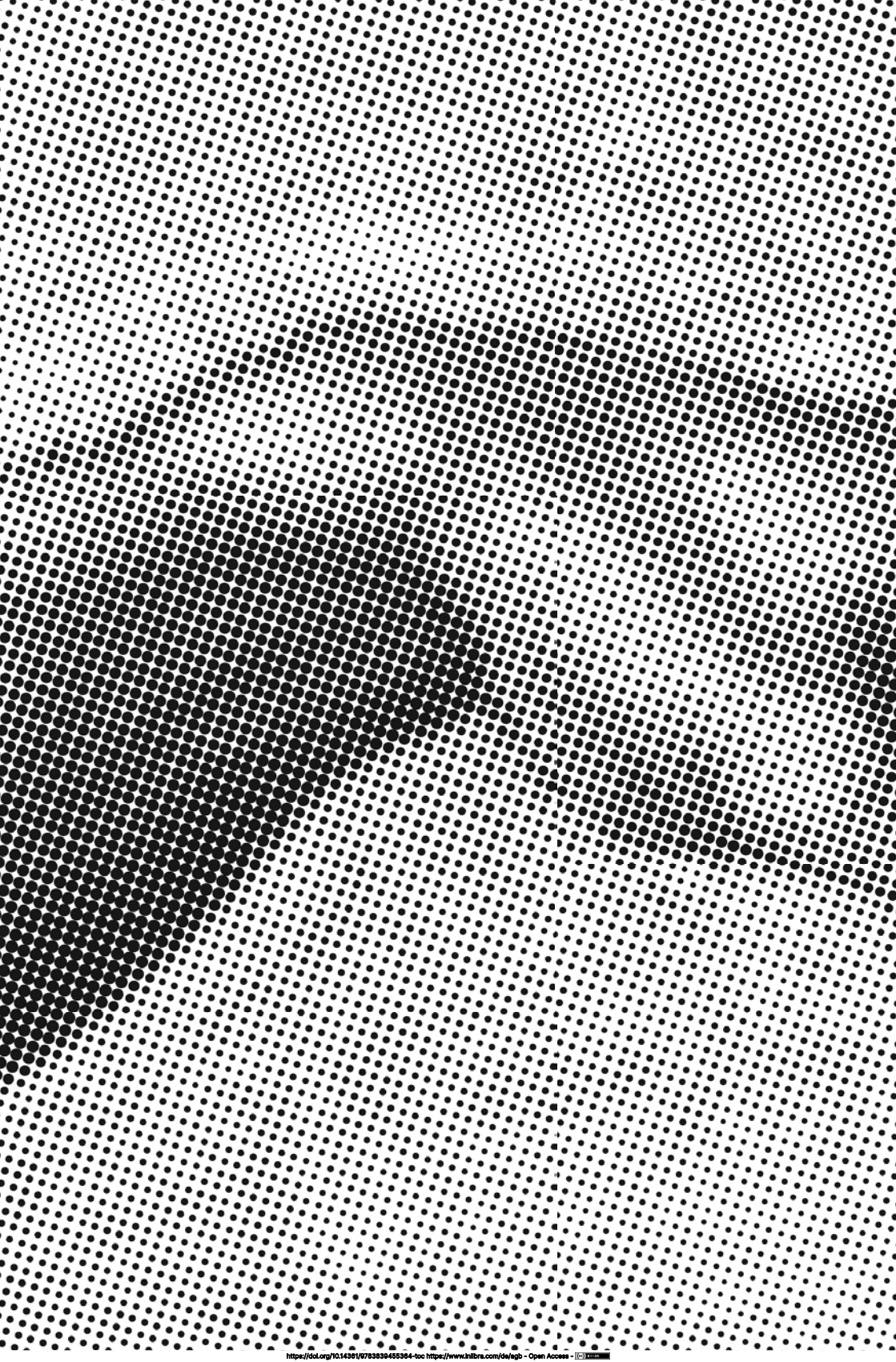
Onlinequellen – 215

Nachweise der Abbildungen – 217

Anmerkung – 219

Index nominum – 221

Per Christina (ed il piccolo)





Die Erklärung der Geste der Kunst
bedarf der Eingliederung der
Gestik in ein breiteres Konzept von
Gestaltung: die sinnliche Heuristik.